

Der Wunschkandidat ist am Ziel

Im September wurde Prof. Dr. Dr. Robert Sader zum neuen Präsidenten der Deutschen Gesellschaft für Ästhetische Zahnheilkunde (DGÄZ) gewählt – zur Freude seines Vorgängers.

Zum Ablauf der zurückliegenden Legislaturperiode wählte die Mitgliederversammlung der DGÄZ am 19. September 2009 in Westerbürg ihren neuen Vorstand. Neuer Präsident wurde Prof. Dr. Dr. Robert Sader (Universität Frankfurt), zuletzt einer der Vizepräsidenten der Fachgesellschaft. Er folgt damit Dr. Diether Reusch, der nach neun Jahren Leitung der DGÄZ nicht erneut zur Verfügung stand und sich Sader als Nachfolger gewünscht hatte. Neu im Vorstand sind zudem der Vizepräsident für den Bereich Zahntechnik ZTM Ralf Barsties (Berlin) und – als erste Frau im Vorstand – Schatzmeisterin Prof. Dr. Angelika Stellzig-Eisenhauer (Kieferorthopädie/Universität Würzburg). Zum Generalsekretär wurde Dr. Alessandro Devigus (Bülach/Schweiz) gewählt, Chefredakteur des wissenschaftlichen European Journal of Esthetic Dentistry, zugleich Mitglieder-Journal der DGÄZ. Der frisch habilitierte Oberarzt Priv.-Doz. Dr. Florian Beuer (Prothetik/LMU München) zeichnet für den Bereich Wissenschaft verantwortlich. Er hat sich einen Namen mit modernen Verfahren der Implantatprothetik gemacht. Die Bereiche Fortbildung sowie europäische Kontakte werden weiterhin von Dr. Siegfried Marquardt (Tegernsee) geleitet. Die langjährigen bisherigen Vorstandsmitglieder standen für eine erneute Amtszeit nicht zur Verfügung, um dem beschlossenen Erneuerungsprozess den Weg zu ebneten.

Anvisierte Umformierung
Mit der nahezu einstimmigen Wahl dieses – nach Satzungsänderung von zehn auf sechs Positionen reduzierten – neuen Vorstandes setzt die DGÄZ die vorbereitete strukturelle Weiterentwicklung mit voller Unterstützung ihrer Mitglieder ebenso um, wie sie ihre erfolgreichen Projekte und Veranstaltungen in Kontinuität fortführt: Neben der neuen Einrichtung eines wissenschaftlichen Beirats ergänzen Mitglieder des bisherigen Vorstandes auf Referatsebene die Vorstandsarbeit u. a. mit der Weiterführung des erfolgreichen Curriculums (Dr. Markus Striegel, Nürnberg) sowie – unter großem Jubel der Mitgliederversammlung – der beliebten „Interna“-Tagung unter Leitung des bisherigen Generalsekretärs Wolfgang Boer (Euskirchen).

Wissenschaftlichkeit untermauert
In einem Grußwort vor den Wahlen hatte DGÄZ-Mitglied Prof. Dr. Dr. h.c. Georg Meyer (Greifswald) die wissenschaftliche Relevanz der DGÄZ untermauert: „Die Ästhetik ist und bleibt ein wichtiger Bestandteil der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde!“ Er betonte neben allen erreichten Leistungen der DGÄZ auch den Handlungsbedarf der Wissenschaft und die Verantwortung der wissenschaftlichen Gesellschaft für ihr Fachgebiet. Die mit viel Beifall unterstützte Ansprache betonte den wissenschaftlichen und interdisziplinären Anspruch der DGÄZ



Fünf vor der Kamera und eine im Sinn: der neu gewählte Vorstand der DGÄZ um den Präsidenten Prof. Dr. Dr. Robert Sader (Mitte) musste zumindest auf der Mitgliederversammlung noch auf die neue Schatzmeisterin Prof. Dr. Angelika Stellzig-Eisenhauer verzichten.

unter Führung von Prof. Sader. Dieser bezeichnete die DGÄZ als eine „Perle in der Zahnmedizin, die die gesamte Zahnheilkunde umfasst und von der sich jeder angesprochen fühlen kann“. Die DGÄZ könne

sich als eine wissenschaftliche Gesellschaft verstehen, die alle Gebiete der Zahnmedizin betreffe und diese daher in ganz besonderer Weise vernetze. Einen besonderen Schwerpunkt in seiner Arbeit will er in die Teambildung von Praxis und

Wissenschaft setzen. So bekomme die Versorgungsforschung eine ganz neue Dimension. Es gebe in dieser wissenschaftlichen Gesellschaft eine große Dynamik, aus der Praxis heraus geboren Richtung Wissenschaft. Beide Bereiche erwiesen sich hier als ebenbürtige Partner.

Den Dialog aufrechterhalten
Ausgestreckte Hände gab es seitens des neuen Präsidenten dezidiert auch an Mitglieder des bisherigen Vorstandes, die der DGÄZ durch eigene Kandidaten eine andere Linie geben wollten, sich bei der Mitgliederversammlung aber nicht durchsetzen konnten – die Dynamik, die vor allem Dr. Jan Hajto (München) im letzten halben Jahr in die DGÄZ eingebracht habe, habe maßgeblich zur Umgestaltung der Schwerpunkte im neuen Vor-

ANZEIGE

picodent
qualität pur.
bewusst innovativ.
Tel.: 0 22 67 - 65 80 - 0 • www.picodent.de

stand beigetragen und sei im Team willkommen. Dr. Reusch gratulierte der DGÄZ zu ihrem neuen Vorstand, auf den die Mitglieder stolz sein könnten, und wurde unter anhaltenden Standing Ovations der Mitglieder und des neuen Vorstandes aus seiner prägenden und hoch erfolgreichen Aufgabe als Präsident der Fachgesellschaft verabschiedet. **ZT**

Innovative Zukunft

ZT Fortsetzung von Seite 1

ein bis zwei Ausbildungsplätze zur Verfügung“, so der Laborleiter, der derzeit 14 Mitarbeiter beschäftigt. Die Ausbildung des Nachwuchses ist auch ein wichtiger Punkt, um gegen Konkurrenz gewappnet zu sein. Entscheidend sei, dass künftige gesundheitspolitische Rahmenbedingungen dem Zahntechniker-Handwerk eine faire Marktteilnahme ermöglichen. „Dazu gehört für mich natürlich auch eine stärkere und nachhaltigere öffentliche Präsenz. Wir werden immer mehr zeigen, was bester Standard der Zahnersatzversorgung hier vor Ort ist.“ Und an die Labore appellierend: „Um sich im immer schärfer werdenden Wettbewerb erkennbar und klar als erste Adresse für Qualitätszahnersatz dauerhaft positionieren zu können, brauchen wir die gemeinschaftliche bundesweite Umsetzung des Marktkonzeptes Q-AMZ. Denn das Meisterprinzip ist bester gelebter Patientenschutz.“ Mit der Wahl zum VDZI-Vorstandsmitglied wurden dem Zahntechnikermeister einige neue Aufgaben zuteil. Lüttke ist für die Medien und Öffentlichkeitsarbeit mit dem Schwerpunkt „Wettbewerbsfähigkeit der Innungsfachbetriebe im Strukturwandel“ zuständig. „Wichtige Aufgaben-

gebiete für mich persönlich sind die AMZ Allianz für meisterliche Zahntechnik sowie QS-Dental“, so Lüttke. Weitere zentrale Themen stellen die Kooperationen mit der Initiative proDente e.V. und dem Kuratorium perfekter Zahnersatz sowie die alle zwei Jahre stattfindende Internationale Dental-Schau dar. „Solch ein Engagement verbraucht Er-



„Meine Kunden bekommen von mir immer das Original: Qualitätszahnersatz aus einem Meisterbetrieb der Zahntechniker-Innung Berlin-Brandenburg.“

hebliches an Freizeit, insbesondere an Wochenenden, da natürlich die Führung meines Betriebes weiterhin an erster Stelle steht und auch stehen muss. Dazu gehört, wie bei allen Ehrenämtern, eine große Toleranz gegenüber dieser Tätigkeit durch die Familie“, hebt der Zahntechnikermeister hervor. **ZT**

ANZEIGE

WIELAND

MEHRWERT KOMMT VON WIELAND

Mit der Entscheidung für Legierungsprodukte von WIELAND setzen Sie auf den richtigen Partner. Das strukturierte WIELAND Legierungskonzept offeriert Ihnen für jede Indikation oder wirtschaftliche Anforderung eine perfekte Auswahl. Ohne Zeitverlust finden Sie bei uns geeignete Vorschläge, die in jeder individuellen Patientensituation sowohl höchsten ästhetischen Ansprüchen als auch ökonomischen Erfordernissen gerecht werden. Wählen Sie einfach selbst aus unserem WIELAND Legierungsspektrum:

- Premium Aesthetic Line
- Implant Line
- Base Aesthetic Line
- Base Line

Die Entscheidung ist leicht! Von Gold-Basis-Legierungen bis Silberpalladium-Legierungen finden Sie perfekte Empfehlungen mit den wichtigsten Daten sowie den geeigneten Verblendkeramiken. EXPECT THE DIFFERENCE! BY WIELAND.

WIELAND GOLDWOCHEN:
Fragen Sie unseren Außendienst!

> ZENOTEC CAD/CAM > Dentallegierungen > AGC Galvanotechnik > X-Type Keramiken > www.wieland-dental.de

Eine muss den Anfang machen

Mit Dr. Celina Schätze tritt erstmals eine Ärztin an die Spitze des Deutschen Arbeitskreises für Zahnheilkunde.

Im Rahmen seiner Jahrestagung am 19. September in Berlin hat der zahnärztliche Berufsverband Deutscher Arbeitskreis für Zahnheilkunde (DAZ) Wahlen abgehalten. Ins 30. Jahr seines Bestehens geht der DAZ mit einer Frau an der Spitze: Die niedergelassene Zahnärztin Dr. Celina Schätze aus Berlin wurde zur 1. Vorsitzenden gewählt. Als Stellvertreter fungieren weiterhin Dr. Peter Nachtweh und der Kieferorthopäde Winnetou Kampmann, beide ebenfalls aus Berlin. Als weitere Stellvertreter wurden Dr. Kai Müller aus Würthsee/Oberbayern und Dr. Manfred Hillmer aus Schenefeld in Schleswig-Holstein gewählt. Der bisherige Vorsitzende Dr. Eberhard Riedel hatte nicht wieder kandidiert. Zahnarzt

Steffen Schmidt aus Leipzig wurde als Kassenwart bestätigt. Neben den Wahlen arbeiten die Teilnehmer der Tagung vor allem an den Grundpositionen und Arbeitsschwerpunkten für die kommende Zeit. Im Vordergrund soll dabei das Engagement für eine präventiv ausgerichtete und dem Stand des Faches entsprechende Versorgung der gesamten Bevölkerung stehen, die von qualifizierten und mehrheitlich allgemeinärztlich ausgebildeten, freiberuflich tätigen Zahnärztinnen und Zahnärzten getragen wird. Ausbildung und Berufsausübung sollen in erster Linie auf die Erhaltung und Wiederherstellung von Gesundheit abzielen. Nichtmedizinische Zielsetzungen

ANZEIGE

Cercon®-Anlage komplett zu verkaufen!

- Cercon Brain®
- Cercon Heat®
- Cercon Eye®
- aktuelle Software

VB 20.000,00 €

Infos unter 0170 4524970 (Mo.- Fr. 9 – 18 Uhr)

TOP ZUSTAND!

(wie sie z.B. bei rein kosmetischen Behandlungen verfolgt werden) dürfen bei der therapeutischen Tätigkeit, in der Forschung, Aus- und Fortbildung und im Selbstverständnis und der öffentlichen Selbstdarstellung der Zahnärzteschaft nicht den Vorrang erhalten. Zugleich macht der DAZ sich weiterhin stark für die enge Kooperation der Zahnmedizin mit

der übrigen Medizin und den Verbleib der zahnmedizinischen Versorgung in der gesetzlichen Krankenversicherung. Bei dem Erreichen der genannten Ziele soll die Verbandszeitschrift DAZ-Forum weiterhin eine entscheidende Rolle spielen. Pünktlich zu seiner Jahrestagung war deren 100. Ausgabe erschienen. **zt**

Einheitlich uneinheitlich

Zahnärzte sehen die wirtschaftliche Entwicklung der Praxen für 2009 sehr zwiespältig.

Zahnärzte rechnen angesichts der aktuellen wirtschaftlichen Lage mit einem schlechteren wirtschaftlichen Ergebnis für das Gesamtjahr 2009. Zu diesem Ergebnis kam eine aktuelle Umfrage des Berliner Mediendienstlers dent-trend. Der hatte gefragt, wie sich die Wirtschaftskrise auf die Zahnarztpraxen auswirke. Mehr als die Hälfte der Zahnärztinnen und Zahnärzte erwarten, dass das Jahr 2009 wirtschaftlich schlechter läuft als das Jahr 2008. Knapp ein Viertel der Befragten sind weniger skeptisch und sehen die Chance auf ein besseres Abschneiden als im Vorjahr. Auch die Bilanz für das erste Halbjahr fällt in den Zahnarztpraxen teilweise sehr unterschiedlich aus. Die Spanne reicht von stabilen Umsätzen aufgrund „von geradezu

hamsterhaftem Verhalten mancher Patienten im ersten Quartal“ bis hin zu deutlichen Rückgängen. Grund dafür sei laut der Umfrage eine deutliche Zurückhaltung der Patienten. Die zeige sich auch mit Blick auf die Zahlen der bisherigen zweiten Jahreshälfte. Über ein Drittel der Befragten registrierten weniger Umsatz und seien deshalb unzufrieden. Allerdings fällt auch dieser Trend nicht einheitlich aus. Denn immerhin 28 Prozent erwarten für das zweite Quartal 2009 mehr Umsatz.

An der Trendanalyse nahmen 293 Zahnärztinnen und Zahnärzte teil. dent-trend hatte die Fragen schriftlich an die Leser des „Zahnmedizin Reports“ gerichtet sowie per E-Mail und im Internet an Zahnärztinnen und Zahnärzte versandt. **zt**

ANZEIGE

WIELAND

CTE25-500°C [10⁻⁶ K⁻¹] 9,3

120 MPa

Tg 570 °C

98 Farben

SONST ÄNDERT SICH NICHTS!

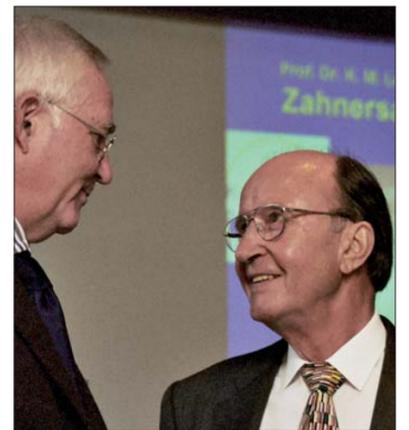
Kein Zweifel: diese Werte dürften Sie von Ihrer Verblendkeramik NobelRondo™ Zirconia kennen. Sie beruhen auf dem von Ernst A. Hegenbarth mitentwickelten Konzept des „Creative Circles“ von Nobel Biocare, hergestellt von WIELAND Dental Ceramics. Nobel Biocare hat sich entschieden, dieses Konzept nicht weiter zu verfolgen. Kein Grund zur Sorge für Sie: Denn WIELAND wird es mit großem Engagement im Rahmen der X-Type Keramiken weiterführen. Daher wurde die bestehende Produktlinie ZIROX um das Farbschema „ZIROX NR“ erweitert – zu 100 % kompatibel mit Ihrem Traysystem. Freuen Sie sich auf ZIROX NR! Sonst ändert sich nichts. EXPECT THE DIFFERENCE! BY WIELAND.

> ZENOTEC CAD/CAM > Dentallegierungen > AGC Galvanotechnik > X-Type Keramiken > www.wieland-dental.de

Persönlich als auch fachlich herausragend

Die Zahntechnik verliert mit Hans H. Caesar eine charismatische Erscheinung voller Leidenschaft.

Das Kuratorium perfekter Zahnersatz (KpZ) nimmt Abschied von Hans H. Caesar. Der Zahntechnikermeister verstarb am 23. August 2009 im Alter von 83 Jahren. Freunden und Widersachern bleibt er als ein Mensch „zielstrebig, voller Elan, menschlich und durchdrungen von Leidenschaft“ in Erinnerung, heißt es in einer Mitteilung des Kuratoriums. Mit seiner Begeisterung für das Zahntechniker-Handwerk und seinem charismatischen Auftreten habe er als einer der führenden Zahntechnikermeister Deutschlands entscheidend dazu beigetragen, das Selbstbewusstsein seines Berufsstandes zu stärken.



Hans H. Caesar (re.) wirkte viele Jahre im Kuratorium mit. Das Bild zeigt ihn im Gespräch mit Hans-Jürgen Borchard während einer Pressekonferenz des KpZ.

Persönliches Engagement und zahntechnisches Fachwissen

Das KpZ verdankt Hans H. Caesar viel: Er war aktiv an der Gründung beteiligt, seit dem Beginn 1989 Mitglied des Wissenschaftlichen Beirates sowie nach der ersten Ausschreibung des Dissertationspreises (1992) bis 2007 Jurymitglied. Mit persönlichem Engagement und herausragendem zahntechnischen Fachwissen wirkte der Zahntechnikermeister wesentlich daran mit, die gemeinnützige Vereinigung in der Fachwelt wie auch in der breiten Öffentlichkeit zu etablieren. Ob Pressekonferenzen, Patientenberatung, Internetauftritt, Informationsbroschüren oder Dissertationspreisverleihung: Hans H. Caesar hat alle Bereiche des KpZ entschieden vorangetrieben und mit Ideen und Fachwissen bereichert. Seine innere Kraft strahlte auch nach außen: „Hans H.

Caesar umgab immer eine große Aura, wenn er den Raum betrat“, erinnert sich Dr. Karin Uphoff, seit 16 Jahren Pressesprecherin des KpZ. Caesar prägte nicht nur die Zahntechnik, sondern die gesamte dentale Fachwelt über viele Jahrzehnte entscheidend mit. Das zahntechnische Labor Caesar war ein Markenzeichen für Qualität, sein Inhaber ein gefragter Fachautor. Mit Publikationen und Aktionen engagierte sich Caesar sehr für die qualifizierte Ausbildung von Zahntechnikern.

Anerkennung und Ruhm für „großen Meister“

Auch außerhalb des KpZ brachte man Caesar große Anerkennung entgegen: Er erhielt unter anderem die Ehrenplakette der Zahntechniker-Innung Frankfurt-Wiesbaden, die silberne Ehrennadel der Zahntechniker-Innung Württemberg und die goldene Ehrennadel des Verbandes Deutscher Zahntechniker-Innungen. Der Verlag Neuer Merkur verlieh ihm einen Preis für seine fachjournalistischen Leistungen auf dem Gebiet der Ausbildung. Das KpZ trauert um „den großen Meister“, dessen Andenken voller Respekt und Zuneigung bewahren wird. **zt**